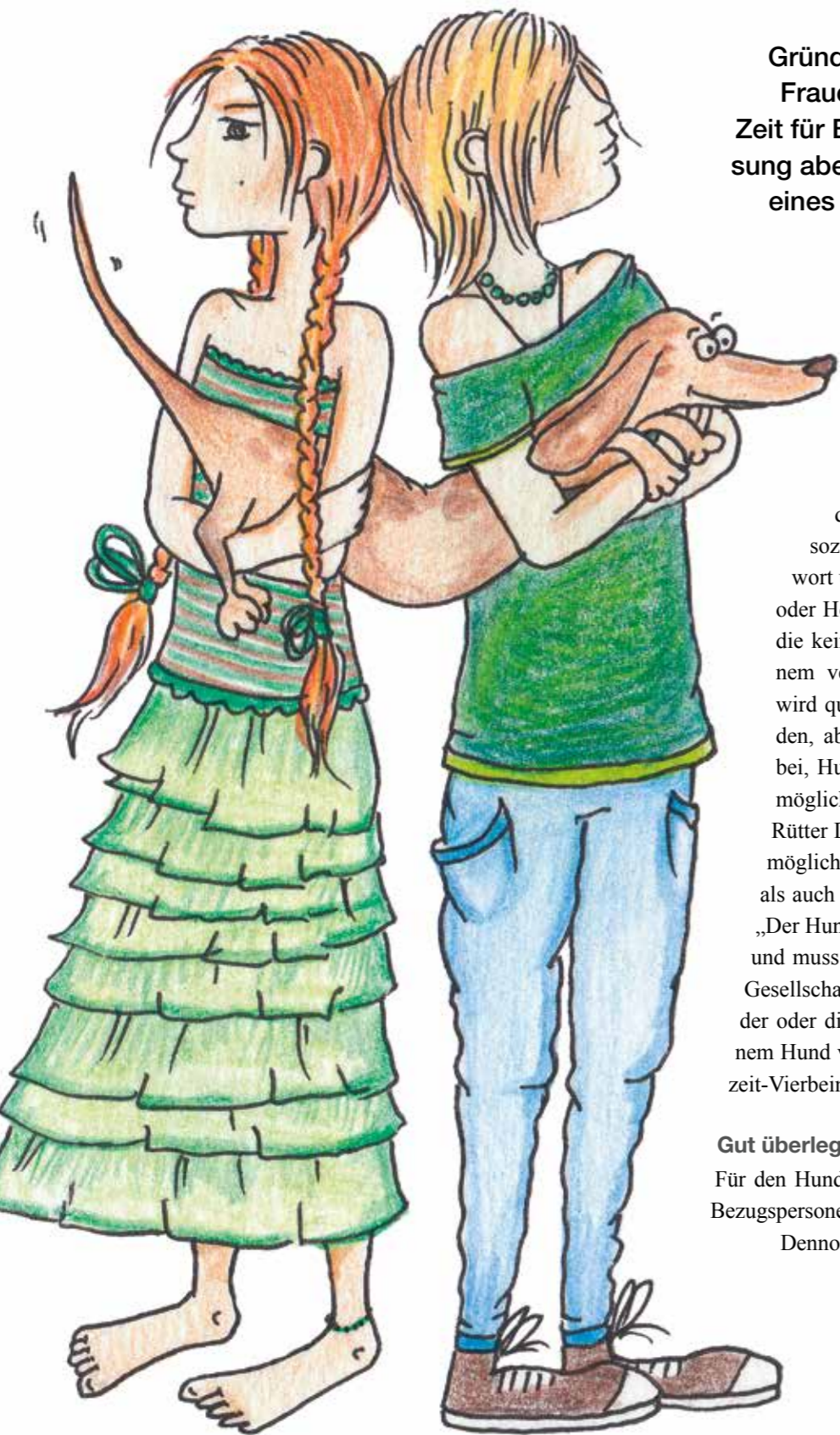


# Dogsharing: Der geteilte Vierbeiner

Meinungen aus der Redaktion



Gründe dafür kann es viele geben: Fehlt Frauchen oder Herrchen auf einmal die Zeit für Bello, kann guter Rat teuer, die Lösung aber ganz nah sein. Vielleicht in Form eines Hundefreundes, der schon auf die Betreuung des Vierbeiners wartet.

**P**lötzlich ist er da, der neue Job – und der Hund darf womöglich nicht mehr mit. Oder muss vielleicht aus anderen Gründen viel länger als sonst alleine die Wohnung hüten. Das ist natürlich nicht im Sinne des Erfinders – und vor allem nicht des Vierbeiners als soziales Wesen. „Dogsharing“ ist das neue Schlagwort und kann die Lösung sein, wenn’s für Frauchen oder Herrchen zeitlich knapp wird – oder für all jene, die keinen Hund haben, allerdings gerne Zeit mit einem verbringen möchten. Wie das aussieht? Bello wird quasi aufgeteilt – unter Verwandten oder Freunden, aber auch „Dogsharing“-Plattformen helfen dabei, Hundefreunde zu finden, mit denen das „Teilen“ möglich ist. Hundetrainerin und Inhaberin von Martin Rütter DOGS in Wien, Conny Sporrer, sieht darin eine mögliche „Win-win-win-Situation“, weil sowohl Halter als auch Hund und Betreuer davon profitieren könnten: „Der Hundebesitzer weiß seinen Liebling in guter Obhut und muss ihn nicht alleine lassen, der Hund ist in guter Gesellschaft und muss nicht alleine zu Hause bleiben und der oder die Betreuerin kann eine bestimmte Zeit mit einem Hund verbringen, auch wenn für einen eigenen ‚Vollzeit-Vierbeiner‘ keine Zeit da ist.“

### Gut überlegt

Für den Hund sei es vor allem „vollkommen okay, mehrere Bezugspersonen zu kennen und zu akzeptieren“, so Sporrer.

Dennoch: Eine Husch-husch-von-heute-auf-morgen-Aktion sollte dieses Vorhaben nicht sein.

Über einige wichtige Punkte gilt es, sich unbedingt Gedanken zu machen, bevor man den eigenen Hund in die Obhut eines anderen Hundefreundes gibt. „Der Betreuer oder die Betreuerin muss natür-



### Eine Hauptbezugsperson reicht!

Hinter jedem geteilten Hund stehen mindestens zwei Menschen, die sich einig sein müssen über Bewegungspensum, Ernährung, Haltungsbedingungen, aber auch Haftung im Schadensfall etc. Was aber, wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt? Hunde sind meist sehr flexibel, aber sie sollten einen Menschen haben, der ihre Hauptbezugsperson ist. **Kerstin Biernat-Scherf**, zertifizierte Hundetrainerin



### Was spricht gegen eine weitere Bezugsperson?

Da gibt es einerseits so viele Hundefreunde, die für einen eigenen Hund nicht die passenden Gegebenheiten haben – andererseits viele Vierbeiner, die stundenlang alleine die Wohnung hüten. Warum nicht beides zusammenbringen? Vor allem, wenn sich Hund und Betreuer oder Betreuerin sympathisch sind und eine ausgiebige Kennenlernphase stattgefunden hat? Dann hat der eigene Hund einen weiteren guten Freund im Leben. Klingt doch gut. **Nina Wagner**, dreifache Hundemama



lich erst eine Beziehung zum Hund aufbauen, sollte mit ihm trainieren und nicht einfach nur mit dem Hund in den Wald fahren, um dort die eigene Seele baumeln zu lassen“, so Sporrer, und noch konkreter: „Gerade ein guter Rückruf sollte trainiert werden, man muss genau wissen, wie der Hund auf andere Hunde, Spaziergänger, Radfahrer, Kinder und so weiter reagiert und wie damit umgegangen werden sollte. Es sind also eine gewisse Vorbereitung und ein Training nötig, bis es dann tatsächlich zum reinen Vorteil für alle Beteiligten werden kann.“

### Verantwortung

Wobei die Frage hinzukommt, „wer im Falle des Falles für sämtliche Kosten aufkommt.

Angenommen, der Hund wird während des Spaziergangs mit seinem Betreuer gebissen – wer übernimmt hier die Tierarztkosten? Wer entscheidet, ob im Falle einer Krankheit operiert oder doch eher auf alternative Heilmittel zurückgegriffen wird? All diese Fragen würde ich im Vorhinein schriftlich klären und festlegen. Generell halte ich es auch für sinnvoller, eine Haupthalterin oder einen Haupthalter festzulegen, der im Zweifel die Hauptverantwortung trägt und auch Entscheidungen übernimmt“, rät die Trainerin.

### Ein paar Regeln

Einig sollte man sich außerdem in Sachen „Basis“-Erziehung sein. Gerade in einer Phase, wo es darum geht, dem Hund gewisse Grund-

satzregeln beizubringen, „machen es unterschiedliche Strukturen und Vorgaben für den Vierbeiner nur komplizierter“. Generell ist aber auch hier die Flexibilität der Hunde großartig: „Hunde haben wie Kinder die Fähigkeit, bestimmte Regeln auch den unterschiedlichen Men-

schen zuzuordnen“, so Conny Sporrer. Als schnelle Lösung sollte Dogsharing also nicht gesehen werden – ist jedoch ein wahrer Hundefreund gefunden, den auch der eigene Vierbeiner sympathisch findet, kann das für alle eine Bereicherung sein.

Nina Wagner

## KÜRBISKERN TOPPING

Ergänzungsfuttermittel für Katzen & Hunde

MADE IN AUSTRIA

KERNFUTTER  
natürlich & gesund füttern

✓ Für ernährungssensible Katzen & Hunde

✓ Ohne Zusatz von Konservierungs-, Aroma- & Farbstoffen

KERNFUTTER | Petra Punz  
Raiffeisenstraße 4 · A-7540 Güssing [www.kernfutter.at](http://www.kernfutter.at)